



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mt 12, 46-50

18.07.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.141

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18981)

AT-DAI 1.3.1.31.141
Dienstag, 18.7.2011

MT 12 46 - 50

Die Familie Jesu

- 1) Diese Stelle verlangt eine ungeordnete, keine Erklärung. Das erste, was stören könnte, ist die Bemerkung von den "Brüdern" Jesu.

Im germanischen Orient, z.T. bis heute, ist der Ausdruck "Brüder" im weiteren Begriff abzuwischen. Wir kennen ihn im heutigen Begriff die Matrikel, Ordensbrüder, Brüder einer Bruderschaft. Im Verwandtschaftsbereich ist aber bei uns Brüder eindeutig. Im orientalischen Bereich nicht. Da meißt es die Verwandtschaft. Und deutlich zu machen, dass jemand Vollbruder ist, sagt man sogar dazu "Sohn meines Vaters und meiner Mutter", Halbbrüder "Sohn meines Vaters oder Sohn meiner Mutter". Nirgendwo in der Schrift ist erwähnt, dass die "Brüder Jesu" (wie Jakobus) Brüder im engen Sinn gemeint waren.

2)

Maricusche Könten es als störend empfunden, die Jesus hier anscheinend ~~von~~ seiner Mutter spricht. Es ist aber abzuhängen kein negative Ton heraus zu hören, eher eine Gleichgültigkeit gegenüber seiner Mutter, sondern eher ganz anderes.

Im Orient, auch in der Welt, gibt die Familie ungläubig und mehr als bei uns, und zwar die Großfamilie. Die Familie scheint den Einzelnen, fühlt sich verantwortlich, hat an Stelle von beim Heiden im Haus, Familie ist die stärkste soziale Bindung. Wenn Jesus

hier sagt: Ihr, die ihr an mich
glaubt, die ihr Euch bemüht, nach
dem Willen Gottes zu leben, Ihr seid
meine Familie. Ich bin Euch vorwie-
gend wie ein Bruder, oder ein Vater, Ihr
seid in meinem engstem Kreis — so
eng, wie meine Mutter und meine Ver-
wandten da draussen.

Dem wir im familiengott gehören
sollen, ist schon in der Genesis ange-
deutet. Da heisst es: Er schuf den Men-
schen nach seinem Bild und Gleichnis.
Das heisst in unserer Sprache: Der
Mensch schaut Gott gleich wie ein
Kind dem Vater gleich, der
Mensch ist aber nicht
nur geschöpf, sondern
soll Kind Gottes sein, für
familiengott gehören

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum